

## Nachgefragt

## „Nur gejamert wird schon genug“

Großer Auftritt für Dr. Christof Metzler (Foto: hin), Kinder- und Jugendarzt aus Langenargen: Am Donnerstag, 15. September, stellt er in einer öffentlichen Kreistags-Ausschusssitzung im Landratsamt in Friedrichshafen seine Hörbücher vor, auf denen er Antworten auf die am häufigsten in seiner Sprechstunde gestellte Fragen gibt. Hildgard Nagler hat vorab mit Dr. Metzler gesprochen.

**SZ: Herr Dr. Metzler, waren sie überrascht, als sie eingeladen wurden, in einer öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales und Gesundheit/Jugendhilfeausschuss Ihr Pilotprojekt vorzustellen?**

Dr. Metzler: Ja, das kann man wohl sagen. Und natürlich bin ich sehr erfreut darüber, dass mein Anliegen Interesse findet.

**SZ: Was erhoffen sie sich von Ihrem Vortrag im Kreistag?**

Dr. Metzler: Dass ich die politischen Entscheidungsträger davon überzeugen kann, dass die Weitergabe des Wissens bezüglich der Besonderheiten bei Babys und Kleinkindern – früher durch die Großfamilie – heutzutage auf eine andere Weise gewährleistet werden



muss. Und zwar auf möglichst einfache, gut verständliche und kompetente Weise. Meine Hörbücher, in denen diese wichtigen Themen aus der Erfahrung der alltäglichen kinderärztlichen und notdienstärztlichen Sprechstunde heraus besprochen werden, erfüllen nach meiner Überzeugung diese Bedingungen. Jetzt geht es darum, Wege zu finden, dass möglichst viele Eltern zum geeigneten Zeitpunkt Zugang zu diesem Wissen bekommen.

**SZ: Wie war bisher die Reaktion auf ihre beiden CDs?**

Dr. Metzler: Ausgesprochen positiv! An den geäußerten Reaktionen der Eltern und auch der Großeltern ist zu erkennen, dass ich meine mir selbst gesteckten Ziele erreicht habe: wichtiges Wissen in verständlicher Form und spannend zu vermitteln und dadurch mehr Sicherheit und Kompetenz im Umgang mit Babys und Kindern zu erreichen. „Wenn ich mir das nur schon früher hätte anhören können...!“ - In dieser häufigen Aussage kommt dies gut zum Ausdruck.

**SZ: Die beiden Hörbücher haben Sie viel Zeit und Geld gekostet. Würden Sie beides wieder investieren?**

Dr. Metzler: Ja – ohne Zögern! Es braucht einfach persönliches Engagement, wenn man zu einer Verbesserung der Umstände beitragen will – nur gejamert wird schon genug.

Die öffentliche Sitzung im Landratsamt in Friedrichshafen (Albrechtstraße 77, 7. Stock, Raum Z 711) beginnt um 15 Uhr.

## Malteser geben Pflegehelferkurs

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Der Malteser Hilfsdienst bietet vom 15. September bis 24. November einen Schwesternhelferinnen- und Pflegehelferkurs in Friedrichshafen an. Die Ausbildung findet jeweils dienstags und donnerstags von 19 bis 22 Uhr und an vier Samstagen von 16 bis 20 Uhr statt. Der Lehrstoff wird von Krankenschwestern und Ärzten vermittelt. Anmeldungen und Infos beim Malteser Hilfsdienst unter der Telefonnummer 07541 / 375 16-0.

## Entspannen: Sich „wie im Urlaub“ fühlen

Überraschung mit der Deutschen Volleyball-Meisterin Julia Sude angekündigt

Von Talina Weber

FRIEDRICHSHAFEN - Bis zum 30. September können sich Strand-, Volleyball- und Cocktailbegeisterte am Stadtstrand von T-City noch wohlfühlen. So haben es sich auch einige Besucher am vergangenen Wochenende auf Liegestühlen unter Sonnenschirmen und Palmen gemütlich gemacht. „Der Stadtstrand kommt bei den Leuten sehr gut an“, sagt Barkeeper Ernie begeistert. An Wochenenden seien alle Sitz- und Liegemöglichkeiten belegt, und auch nach Feierabend wäre es schwierig, noch Plätze zu ergattern. „Aber es wird ja auch ein tolles Programm geboten“, fügt er hinzu.

Einige Attraktionen bietet T-City an der Uferpromenade noch. Wie bislang wird jeden Freitag, ab 19 Uhr, ein Live-Konzert veranstaltet. Am 16. September soll Swing-, Soul- und Blues-Sänger Sebastian Schwarzbach am Stadtstrand singen. In der nächsten Woche soll dann am 23. September die Soul- und RnB-Sängerin Kay Ree die Besucher begeistern. Das Schlusslicht bildet Soul- und Contemporary RnB-Sängerin Celina Bostic, die am 30. September ihre Zuhörer verzaubern will.

„Ein weiteres Highlight ist am Samstag, 17. September, das ‚Poetry Slam‘“, erzählt Melanie Schmitt von der Deutschen Telekom AG in Friedrichshafen. „Dabei treten wortgewaltige Künstler mit Gedichten, Sprachgesang oder Hobby-Comedy gegeneinander an.“ Das Publikum entscheide, wer sich den Sieg in diesem Wettbewerb verdient hat. Bisher hätten sich bereits zehn Teilnehmer angemeldet.

## Treffpunkt für Freunde

Eine große Überraschung wird den Besuchern noch geboten, die nicht auf dem Programm steht: „Eine Volleyball-Aktion wird es noch geben, und zwar mit der Deutschen Meisterin Julia Sude“, verrät Schmitt stolz. 2010 hat Sude Gold als Deutsche Meisterin im Beachvolleyball geholt. Am Stadtstrand wird sie Ballkünste, Trainingseinheiten und Spiele in einem „Show-Match“ zeigen. Die Besucher sollen dabei integriert werden. Dafür vorgesehen ist der 24. September, der Termin sei jedoch noch nicht ganz sicher. „Bisher hat das Wetter ja richtig gut mitgespielt“, freut sich Schmitt. Viele Häfler haben sich die vergangenen Attraktionen nicht entgehen lassen.

So auch die elfjährige Shania und die zehnjährige Lea, die schon zum



Eine Atmosphäre wie am Strand bietet der Stadtstrand mit Liegestühlen, Sonnenschirmen und Palmen. FOTOS: TW



Volleyball im Sand, also am Beach.

zweiten Mal am Stadtstrand sind. „Wir treffen uns hier, um gemeinsam Volleyball zu spielen“, erklären die beiden Freundinnen. „Den Ball können wir uns hier ausleihen.“ Es geht ihnen, im Sand zu spielen. Währenddessen entspannen sich die Eltern auf den Liegestühlen.

Daneben wird reichlich Abwechslung geboten, denn ab 15 Uhr öffnet die Bar. Neben Bier und Cocktails gibt es auch eine große Auswahl an heißen, kalten und alkoholfreien Getränken. Da kann man es sich richtig gutgehen lassen. Wer keinen Platz



Fühlen sich wohl: Ronnia Maier, Florian Löchle und Tina Marie Klüberspies.

im Sand ergattert, den lädt die Holzterrasse ein, Platz zu nehmen. Auf einem einladenden Schild steht: „Ich bin eine Sitzstufe. Nimm Platz!“

Dem Angebot sind Ronnia Maier, Florian Löchle und Tina Marie Klüberspies gefolgt. „Wir sind zum ersten Mal hier“, sagt etwa der Eriskircher Florian. Besonders begeistert seien sie vom Volleyballfeld, aber auch die Liegestühle und Palmen beeindruckt sie. „Wie im Urlaub“, fügt Tina Marie hinzu. „Es wäre schade, wenn alles abgebaut wird.“ Dabei ist sie nicht die Einzige, die

den Stadtstrand vermissen würde. „Ich hoffe, dass der Strand im nächsten Sommer wieder eingerichtet wird“, sagt Ernie.

Was mit dem Stadtstrand und dessen Utensilien geschieht, ist noch nicht ganz klar. Sandra Gohm von FN-Dienste GmbH erklärt: „Diese Woche soll innerhalb der Stadt geprüft und entschieden werden, was mit dem Sand und den anderen Sachen passiert.“ Man wird sehen, ob sich die Uferpromenade im kommenden Sommer wieder in eine Wohlfühl-Oase verwandelt.

## Malteser sind als päpstliche Sanitätsgarde im Einsatz

Über die neue Facebook-Seite der Friedrichshafener Helfer gibt es ständig Neuigkeiten vom Papstbesuch

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Wenn vom 22. bis 25. September Papst Benedikt XVI. nach Deutschland kommt, sind die Friedrichshafener Malteser ganz nah am Geschehen. In Freiburg sind 15 Sanitäts- und Rettungskräfte eingesetzt. Sie helfen Gottesdienstbesuchern in kleineren und größeren Notfällen oder sorgen dafür, dass Menschen mit Behinderungen am Gottesdienst teilnehmen können.

Insgesamt rund 200 000 Menschen haben sich bisher für die Teilnahme an einem der Gottesdienste

angemeldet. In Freiburg werden es allein etwa 100 000 sein. „Unser Einsatz wird seit dem Frühjahr geplant, wir stehen als ‚päpstliche Sanitätsgarde‘ bereit“, sagt Horst Sonntag, stellvertretender Kreisbeauftragter der Malteser. Die Einsatzbefehle sind geschrieben, die Anforderungen an die Häfler Malteser benannt.

„Unsere Helfer müssen die Grundausbildung zum Sanitäter vorweisen. Erst dann schicken wir sie in den Einsatz.“ Es gehe aber nicht zu einem Musikevent mit Hunderttau-

senden junger Leute, die ausgelassen feiern und dabei schon mal über die Stränge schlagen. Beim Papstbesuch seien es vor allem viele ältere Menschen, die durch die oft lange Anreise, das Wetter oder das lange Stehen konstitutionell an ihre Grenzen stoßen könnten. „Wir werden in Freiburg eine Unfallhilfsstelle besetzen und mit drei Fahrzeugen, darunter auch unserem Rettungswagen, vor Ort sein“, kündigt Sonntag an.

Allein in Eitzelsbach, dem kleinen Wallfahrtsort im ländlichen Eichs-

feld, wird die Autobahn als Parkplatz genutzt und auf 15 Kilometern Länge gesperrt. Vom ersten Parkplatz bis



zum Altar auf dem Freiburger Flugplatz muss auf einer Strecke von 65 Kilometern die Versorgung der Besucher gewährleistet sein, beschreibt Sonntag die Herausforderungen an die Planungsstäbe. „Ohne unsere ehrenamtlichen Kräfte wäre eine solche Versorgung nicht möglich“, versichert der hauptamtliche Helfer.

Wenn der Papst am 25. September wieder nach Hause fliegt, werden auch die Friedrichshafener Malteser daheim sein. „Hoffentlich ohne viele Notfälle behandelt, aber viele zufriedene Besucher erlebt zu haben“, sagt Horst Sonntag.

Während des Papstbesuches werden die Malteser im Internet unter [www.malteser-papst.de](http://www.malteser-papst.de) und über die neue Facebook-Seite der Häfler Malteser unter [www.facebook.com/MalteserFriedrichshafen](http://www.facebook.com/MalteserFriedrichshafen) ständig über Neuigkeiten berichten.



Die Malteser sind für das große Papst-Event gerüstet. Horst Sonntag prüft einen Notfall-Rucksack. FOTO: PR

## Bürgervereinigung untersucht Tempo 30

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - In einer Stellungnahme im Namen der Bürgervereinigung Schutz vor Lärm bezeichnet deren Vorsitzender, Helge Körber, Tempo 30 auf der B 31 in der Stadt als Notbremse. Die Bürgervereinigung werde eine Dokumentation erstellen und erwarte, dass die Behörden „ausgewogen“ reagieren.

Der nach Europarecht auch in Friedrichshafen zur Auflage gewordene Lärmaktionsplan habe unzulänglich ergeben, dass Lärmgrenzwerte in der Stadt überschritten werden. Dies sei in der Zeppelin- und Albrechtstraße der Fall. Die Stadt sei gehalten, unverzüglich dafür zu sorgen, dass die Bürger vor dem sich unverträglich entwickelnden Lärm geschützt werden, schreibt Körber und führt aus: „Die Steigerung der Verkehrsdichte hat vielfältige Gründe. Einige sind aber direkt hausgemacht. Wer eindimensional denkt und dabei bei allem Tun die berühmte zweite Seite der Medaille außer Acht lässt, kommt zwangsläufig in Schwierigkeiten. Mehr Wachstum, mehr Großprojekte und mehr Großveranstaltungen in unserer Stadt lassen auch die Verkehrsinfrastruktur zusammenbrechen. Die Folge sind steigende Lärmwerte bei Anwohnern der stark befahrenen Straßen. Bei vielen Projekten muss doch die Frage gestellt werden, ob nicht weniger viel mehr ist. Die Erfahrung zeigt, der Mensch kann nicht alles haben, aber dafür sorgen, dass Handeln und Ergebnisse – Ursache und Wirkung – besser im Einklang stehen. Wird das übersehen, muss man sich nicht wundern, wenn wie bei dem aktuellen Fall – Tempo 30 – zu Lösungen gegriffen wird, die wie eine Notbremse wirken. Von den Autofahrern wird Verständnis und Geduld für die neuen lärmindernden Maßnahmen erwartet. Von den Behörden muss aber in Zukunft mehr Ausgewogenheit und Beachtung der Konsequenzen erwartet werden können.“

## Polizeibericht

## Unfallhergang ist unklar

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Zeugen suchen die Polizei zu einem Unfall am Montag, 16.20 Uhr, im Kreisverkehr Hoch-/Montafonstraße. Ein 56-jähriger Audi-Fahrer kam von der Hochstraße in den Kreisverkehr und streifte dort einen 41-jährigen Radfahrer, der vermutlich aus dem Industriegewerk kam. Der Sachschaden beläuft sich auf etwa 1000 Euro. Da beide Beteiligten widersprüchliche Angaben zum Unfallhergang machten, werden Zeugen gebeten, sich beim Polizeirevier unter Telefon 07541 / 70 10 zu melden.

## VW rammt Radlerin

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Leichte Verletzungen hat am Montag, gegen 18.30 Uhr, eine 17-jährige Fahrradfahrerin bei einem Unfall an der Einmündung Friedrich-/Schmidstraße erlitten. Die 63-jährige Fahrerin eines VWs war auf der Friedrichstraße stadtauswärts unterwegs und wollte entgegen der vorgeschriebenen Fahrtrichtung nach links in die Schmidstraße abbiegen. Dabei stieß sie mit einer entgegenkommenden 17-jährigen Fahrradfahrerin zusammen, die stürzte.

## Radlerin am Kopf verletzt

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Mit einer Kopfplatzwunde ist eine 56-jährige Fahrradfahrerin am Montag, 16.10 Uhr, nach einem Unfall an der Einmündung Manzeller-/Fährwiesenstraße ins Krankenhaus gebracht worden. Eine 28-jährige Autofahrerin bog von der Manzeller Straße nach links in die Fährwiesenstraße ab und stieß mit der entgegenkommenden Radlerin zusammen, die daraufhin stürzte und sich am Hinterkopf verletzte.

## Beim Rangieren angeeckt

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Vermutlich beim Rangieren ist ein unbekannter Autofahrer von Donnerstag auf Freitag gegen einen vor dem Anwesen Bodenseestraße 18/1 parkenden Nissan gestoßen und davongefahren, ohne sich um den angerichteten Fremdschaden von rund 700 Euro zu kümmern. Um Hinweise zum Unfallverursacher bittet das Polizeirevier unter Telefonnummer 07541 / 70 10.